

Liebe Leserin, lieber Leser

Samstag, 27. Januar 2018, Podiumsdiskussion «Inklusion in der Schule». Eine Podiumsteilnehmerin erklärt die Inklusion von Kindern mit geistiger Behinderung in die Regelschule zum Generationenprojekt. Mit 30 Jahren müsse man schon rechnen, bis die Inklusion umgesetzt sei. Gut, denke ich bei mir, vor etwas mehr als 20 Jahren begann ich bei insieme zu arbeiten. Da war das Thema neu – und bewegte die Gemüter. Bleiben also noch 10 Jahre. Die Artikel in diesem Heft (Seite 10) sollen Mut machen, dranzubleiben.

Damals, vor fast einer Generation, war ich ein völliges Greenhorn in Sachen schulischer Integration und geistiger Behinderung. In die Geheimnisse von insieme eingeführt und auf die verschlungenen Wege des insieme-Netzwerks mitgenommen hat mich Beatrice Zenzünen. Sie wurde nie müde, Fragen zu beantworten, Türen zu öffnen und ihr Wissen zu teilen. Im April geht Beatrice Zenzünen in Pension. Sie ist der insieme-Leserschaft durch ihre berührenden Editorials bestens bekannt. Ihre Verdienste um die Verbandszeitschrift – die sich unter ihrer Leitung vom «Appell» zum heutigen modernen Magazin gewandelt hat – sind augenfällig. Das erste Editorial von Beatrice Zenzünen erschien am 1. Dezember 1992 unter dem Titel «Von Angesicht zu Angesicht». Sie verband darin die Geschichte von Matthias, einem stark beeinträchtigten Jungen, mit Gedanken zu Pränataldiagnostik. Diese Fähigkeit, konkrete Geschichten mit gesellschaftspolitischen Themen zu verbinden, zog Leserinnen und Leser ihrer Texte generationenübergreifend in den Bann, auch die EmpfängerInnen der unzähligen Spendenbriefe, die Beatrice Zenzünen in ihrer Funktion als Verantwortliche Mittelbeschaffung verfasste. Ohne sie wäre insieme Schweiz buchstäblich ärmer. Wie kann man die Öffentlichkeit für die Anliegen von Menschen mit geistigen Behinderungen sensibilisieren? Eine Öffentlichkeit, die oft keinen Bezug zu diesen Menschen hat, die eher von Vorurteilen und Berührungsängsten geprägt ist als von Wohlwollen und Offenheit? Dieser Frage widmete sich Beatrice Zenzünen in all den Jahren. Dieser Frage geht auch das Dossier Medien in diesem Heft nach (Seite 14). Mit Bildern und Aussagen selbstbewusster und sympathischer Persönlichkeiten. Das ist die Antwort von Beatrice Zenzünen und von insieme.

Liebe Beatrice, an dieser Stelle ein grosses Dankeschön für die Zeit und das Engagement, die Energie und die Leidenschaft, die du insieme grosszügig geschenkt hast. Wir werden nicht lockerlassen.



Heidi Lauper
Co-Geschäftsführerin insieme Schweiz